

«Gemeinsam viel besser»

Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal François Pinaton von der Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen BIR. Sie ist Teil der Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit und setzt sich für religiös verfolgte Minderheiten ein, insbesondere für verfolgte und bedrängte Christen und Konvertiten.

Was bedeutet für dich «gemeinsam besser» im Blick auf deine Arbeit bei der BIR?
«Gemeinsam besser» ist für unsere Arbeit untertrieben – «gemeinsam viel besser» trifft den Nagel auf den Kopf. Gemeinsam können wir zum

Beispiel in unserem achtköpfigen Team Beratung in 13 Sprachen anbieten.

Was war das Highlight eures Engagements in den letzten zwölf Monaten?
Eines der Highlights war die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM). So konnten wir dem SEM ein Handbuch zur Befragung von Asylsuchenden, die zum Christentum konvertiert sind, als Leitfaden zur Verfügung stellen. Zudem durften wir mit einer Weiterbildung die Fachexperten des SEM unterstützen, die bei Anhörungen die Asylentscheide von Konvertiten treffen.

Weshalb lohnt es sich für die BIR, Teil des Allianz-Netzwerks zu sein?
Ohne das Netzwerk der SEA mit der Arbeitsgemeinschaft für Religions-

#nachgefragt bei François Pinaton

freiheit, deren sieben Organisationen in über 90 Ländern tätig sind, könnte die BIR ihre Unterstützung nicht in dieser Form anbieten.

«Was soll das Miteinander von Christen schon bringen?» – Deine Antwort auf diese Frage?
Wenn Christen sich auf die Gemeinsamkeiten konzentrieren, führt dies in ein starkes Miteinander, das die Kraft hat, die Herausforderungen dieser Zeit anzugehen. Die SEA wird gerade durch ihre Einheit von Schweizer Behörden und Organisationen ernst genommen.



François Pinaton, Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen BIR

Jugendforum 24

Wir sind eine Kirche

Das Jugendforum 2024 fand in der GlowChurch in Luzern zum Thema «Wir sind eine Kirche» statt. Die zwei Tage waren geprägt von Heiterkeit und Tiefgang, so das Kurzfazit der SEA-Jugendbeauftragten Jaël Binggeli.

Die rund 70 Leiterinnen und Leiter aus der christlichen Jugendarbeit starteten mit einer Worship-Session ins jährliche Vernetzungstreffen der Jugendallianz. In seiner Predigt brauchte Michel Kurz von der Jüngerschaftsschule Master's Commission das Bild eines Kanus, das in einem fast trockenen Bachbett steht. Kirchen verkörpern die Kanufahrer. «Das Ziel muss darin bestehen, auf einen Berg zu steigen und Quellen aufzubrechen, damit sie

mit dem Kanu wieder vorwärtskommen.» Die Quellen sind ein Bild für die Mischung aus Traditionen und Innovationen, die für die heutige Zeit relevant und notwendig sind.

Weiter erzählten fünf Leiter aus ihrem Berufsalltag – etwa darüber, wie man als Kirche die junge Generation neu erreichen oder von unterschiedlichen Konfessionen lernen kann.



Rund 70 Leitende – so viele wie noch nie – waren Teil des Jugendforums 2024.

Aus dem Vorstand

In welchen Ökosystemen lebt der Vorstand?

Als SEA laden wir ein, «gemeinsam Ökosysteme des Evangeliums zu gestalten». Ein Ökosystem verstehen wir als einen Lebensraum, in dem die Gute Nachricht Gestalt annehmen will. Auch als Mitglieder des Vorstands leben wir in Ökosystemen.

Heike Breitenstein zum Beispiel bewegt sich in der akademischen Welt und beschäftigt sich mit intellektuellen Aspekten des Evangeliums und apologetischen Fragen. Sultan Assawahri hingegen bewegt sich im Umfeld von Migration, Kulturen und Religionen. Als Konvertit aus dem Islam kennt er die Spannungsfelder, welche fremde Menschen beschäftigen, und ist

Zeuge unter ihnen wie auch unter Schweizern.

Ich selbst bewege mich im Bundeshaus. Auch ein «Ökosystem des Evangeliums»? Ja, auf jeden Fall, denn in diesem politischen Lebensraum hat es auch Menschen, die sich dem Evangelium verpflichtet wissen. Einige von ihnen treffen sich zum Beispiel jede Woche während den Sessions zu einer biblischen Besinnung. In welchem Ökosystem bewegen Sie sich?



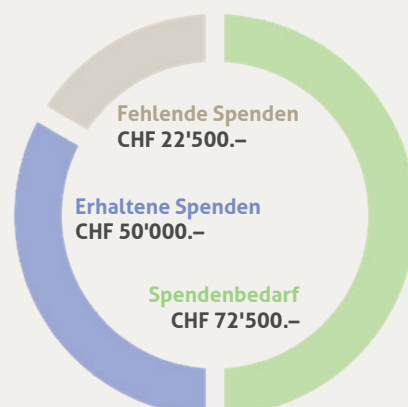
Bericht: Marc Jost, Vorstand SEA

Ihre Spende fürs Miteinander

Das neue Jahr ist angelaufen. Viele Projekte sind in der Pipeline und wir freuen uns über die Umsetzung. So etwa die beiliegende neuste Ausgabe der «Hope Schweiz», die Delegiertenversammlung im Mai und das Praise-Camp Ende Jahr.

Mit Ihrer Spende und durch Ihre Gebete helfen Sie mit, dass das Miteinander der Christen über alle Grenzen hinweg gefördert und den christlichen Anliegen Gehör verschafft wird. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Spendenbarometer (Stand März 2024)



Bank/Post



IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

TWINT



NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

Delegiertenversammlung SEA
«Ökosysteme des Evangeliums gestalten»
3. Mai 2024
each.ch/veranstaltung/dv

Fachtagung GUB
«Dazugehören – gemeinsam für eine inklusive Kirche und Gesellschaft»
29. Mai 2024
gub.ch/angebot/fachtagung-2024

Weiterbildungstag Kommunikation/Medien
31. Mai 2024
weiterbildungstag-kirchen.ch

Flüchtlingssonntag 2024
«Muslime begegnen Jesus und folgen ihm nach»
16. Juni 2024
each.ch/fluechtlingssonntag

Catch the Vision24
1. – 4. August 2024
interculturel.info

Grosskundgebung Verfolgung.jetzt
31. August 2024
verfolgung.jetzt

Symposium Erziehung
7. September 2024
symposium-erziehung.ch

Erster Bewegungstag «Perspektive 3D»
18. Oktober 2024
perspektive-3d.com



Geduldig aufs Blühen warten

SEA Info April 2024



www.hope-schweiz.ch

Liebe Allianzfreunde

Ich habe keinen grünen Daumen. Als unsere Orchideen zuhause nicht mehr blühten, wollte ich sie entsorgen. Mein Ehemann intervenierte und meinte, dass ich nur Geduld haben müsse und diese nach einer gewissen Pflege wieder blühen. Meine Geduld und Erwartungen waren nicht riesig. Aber tatsächlich entdeckten wir nach einigen Monaten eine kleine Knospe, die zu spriessen begann, und nach ein paar weiteren Wochen blühte die Orchidee wieder in ihrer vollen Pracht und Schönheit. In Gottes Reich braucht es manchmal auch Zeit und Geduld, dass etwas wieder gedeihen kann und die unterschiedlichen Teile im Ökosystem des Evangeliums zu blühen beginnen. Wie schön, dass wir da hoffnungsvoll auf Jesaja 43,19 vertrauen dürfen:

«Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht?
Ja, durch die Wüste lege ich einen Weg und Flüsse durch die Einöde.»

In diesem SEA Info spüren wir etwas von diesem Spriessen und Blühen in den verschiedensten Bereichen – sei es im Radio, unter der Jugend oder in einer lokalen Allianz. (vkb)

In Christus verbunden



Viviane Krucker-Baud und Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

Impressum

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, Ausgabe April 2024. Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

Redaktion: Daniela Baumann, Lydia Germann
Herausgeber: Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.

Radiopredigerin Regula Knecht-Rüst

«Ich kenne sie nicht – Jesus kennt sie»

Anfang 2024 startete Regula Knecht-Rüst als Radiopredigerin bei SRF. Seither sind zwei Predigten von ihr ausgestrahlt worden. Sie können unter radiopredigt.ch nachgehört werden. Regula erzählt von ihren ersten Erfahrungen.



Regula vor dem Mikrofon - statt vor Publikum.

«Im Vorfeld male ich mir aus, wie es sein wird, in ein Mikrofon zu sprechen und kein Bild davon zu haben, wer zuhört. Zu zweit stehen wir im Aufnahmestudio. Eine intime Situation. Wer hat das Radio gezielt oder zufällig in diesem Moment eingeschaltet? Ich weiss, es sind viele. Ich kenne sie nicht – Jesus kennt sie.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorbeiziehen lassen mit einer lauen Botschaft, sondern von dieser lebensverändernden Kraft erzählen, welche im Namen Jesus steckt. Jesus, der vor der Türe steht und anklopft mit dem Ziel, in unsere Leben einzutreten und Gemeinschaft zu haben (nach Offenbarung 3,20).

Mein Gebet ist, dass die Zuhörerschaft – ob christlich sozialisiert oder von der säkularisierten Welt abgelenkt

Ein Blick ins Réseau évangélique suisse (RES)

Vom «Lärm» der Freikirchen auf RTS

Das Westschweizer Radio RTS veröffentlichte im Rahmen seiner Sendung «Vacarmes» eine Serie von Reportagen über die evangelischen Freikirchen in der Westschweiz. Anhand von sechs Sendungen konnten die Hörer während einer Woche jeden Tag eine andere Facette entdecken.

Obwohl RTS mit dem RES in Kontakt war, gab es Beiträge von Personen bzw. Kirchenleitern, die für die evangelischen Freikirchen nicht repräsentativ sind oder eine ziemlich kritische Meinung gegenüber diesen Kreisen haben, die sie in der Vergangenheit selbst besucht haben. Sollte man daher kritisch werden oder sich den öffentlichen Medien mehr verschliessen? Nein, wir denken,

dass trotz störender Aspekte, die wir gegenüber den Verantwortlichen der Sendung auch äussern konnten, unsere Präsenz in den Medien notwendig ist, um uns bekannt zu machen und das Evangelium zu verbreiten. Inmitten des «Lärms» konnte das Licht des Evangeliums und der Kirche Christi erstrahlen. Vielen Dank an RTS! evangelique.ch

Bericht: Stéphane Klopfenstein, stellvertretender Direktor des RES



– «das Klopfen hört und die Türe öffnet».

Die nächste Predigt von Regula Knecht-Rüst ist am Sonntag, 5. Mai, auf Radio SRF2 zu hören und ihr ausführlicher Bericht unter each.ch zu lesen.

SEA-Delegiertenversammlung 2024

Ökosysteme des Evangeliums gestalten

Die ersten Christen bildeten eine neue Art der Gemeinschaft, ein «Ökosystem des Evangeliums». Wir wollen uns diese liebevolle und unterstützende Art und Weise, wie sie miteinander und mit ihrer Umwelt umgingen, in der heutigen Zeit zum Vorbild nehmen.

An der Delegiertenversammlung der SEA vom 3. Mai lassen wir uns von Dr. Florence Muindi neu für die Schönheit des Miteinanders begeistern. Als Präsidentin und Gründerin von «life in abundance International» erlebt sie lokale Ökosysteme von Christen, Kirchen und Werken, die eine entscheidende Rolle spielen.

Sie sind herzlich eingeladen: Die DV findet in der ETG Zürich von 12:00 bis 16:30 Uhr statt. Sie können sich bis am 28. April per E-Mail (info@each.ch) oder via Webseite anmelden. Die Traktandenliste sowie die Unterlagen zur Geschäftssitzung stehen ebenfalls online zum Download bereit. each.ch/veranstaltung/dv



«SEA bi de Lüt» – Sektion Biel

«Allianz ist zuerst Beziehung»

«Gemeinsam Ökosysteme des Evangeliums gestalten» ist das Jahresmotto 2024 der SEA: Christinnen und Christen, Kirchen und Werke pflegen ein herzliches Für- und Miteinander und wirken im lebendigen Austausch und in gegenseitiger Ergänzung heilsam in die Gesellschaft hinein. So zum Beispiel in Biel, wo ein Leitungstrio das Ruder der Allianzsektion übernommen hat.

Einmal pro Jahr findet mitten in der Stadt Biel der «Day for Family» statt – ein Highlight nicht nur für Familien und Kinder, sondern auch ein Projekt mit Leuchtkraft für die dortige Allianzsektion. Ebenso zum bewährten Programm gehören Elternabende zu jeweils aktuellen Themen. Das sind für Matthias Zaugg beste Beispiele dafür, was für einzelne Kirchen nicht möglich wäre, aber durch die Zusammenarbeit etwas bewegt in der Region. Der neue Co-Leiter der Evangelischen Allianz Biel und Umgebung hält dieses Miteinander dort für besonders wichtig, wo eine öffentliche Wirkung erzielt werden soll. «Wir haben drei Gründe definiert, weshalb die Zusammenarbeit einen Mehrwert bringt, quasi die drei grossen Stärken als Allianz: die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, das gemeinsame Feiern und die gegenseitige Ergänzung.»

Bekanntheit steigern

Apropos öffentliche Wahrnehmung: Die sieht Matthias Zaugg eher kritisch, wie er selbst sagt: «Wir sind als Christen in Biel nicht sehr bekannt, auch nicht bei den Medien.» Die Öffentlichkeitsarbeit sei eines der Themen, denen er besondere Aufmerksamkeit schenken möchte. «Es ist unser Wunsch, als verlässlicher Partner und für unseren Einsatz für die Gesellschaft wahrgenommen zu werden.» Vorerst steht aber die Beziehungspflege im Vordergrund. Das freund-



Die drei neuen Bieler Allianzleiter Andreas Steingruber, Timothée Zürcher und Matthias Zaugg erhielten kürzlich Besuch von Andi Bachmann-Roth (v.l.n.r.), der seitens SEA die lokalen Sektionen betreut.

schaftliche Miteinander hat für die drei Leiter hohe Priorität. Deshalb treffen sie sich monatlich, um gemeinsam zu essen, auszutauschen und die Zukunft zu planen. «Die Allianzarbeit soll keine Last sein, kein Muss, sondern sie soll Freude machen und bereichern.» Alle drei sind in ihren Kirchen mit Leitungsaufgaben gut ausgelastet. Das ist mit ein Grund, weshalb sie derzeit keine neuen Projekte initiieren. In den Worten von Matthias Zaugg: «Allianz ist zuerst Beziehung, dann erst kommen Aktivitäten.»

Nähe öffnet Türen

In dieser Umbruchphase hilft es, dass die Allianz in Biel über ein solides Fundament verfügt und Projekte häufig von der Basis angestossen werden. Sie seien mit einer grossen Konstanz gut und wertschätzend miteinander unterwegs und es gebe viele Freundschaften, sagt Matthias Zaugg, der nicht erst seit dem Leitungswechsel Anfang Jahr prägend dabei ist. Den Schlüssel sieht er in Menschen, die sich auf das kirchenübergreifende Miteinander einlassen. «Wenn man persönlich ins

Gespräch kommt und sich näher kennenlernt, sieht man vermehrt das Verbindende und das Potenzial des «gemeinsam besser» – selbst da, wo man zuvor aus der Distanz zurückhaltend war.»

Als grosse Sektion mit gegen 30 Mitgliedern scheint es Matthias Zaugg wichtig, möglichst viel Freiheit zu lassen. «Wir haben nicht die Erwartung, dass alle überall mitmachen und in allem einer Meinung sind.»

Bericht: Daniela Baumann, Kommunikation SEA

Mehr zum Bieler Ökosystem



Im Video geben Yan Flückiger, Leiter der Jugendallianz Biel, und Andreas Steingruber, neuer Co-Leiter der EA Biel, weitere Einblicke in ihre Vision, die Zusammenarbeit mit der Jugend und den Umgang mit der Zweisprachigkeit.

Grosskundgebung «Verfolgung.jetzt»

Wir schweigen nicht! Und Sie?

Willkürliche Inhaftierung, Folter bis hin zu Mord: Immer mehr Menschen weltweit erleben zum Teil massive Verfolgung aufgrund ihres Glaubens. Mit einer Kundgebung in Bern solidarisieren sich Christen in der Schweiz mit Glaubensgeschwistern auf der ganzen Welt. Seien Sie auch dabei!

Das Christentum ist die am stärksten von Verfolgung betroffene Religionsgemeinschaft – mittlerweile 365 Millionen Christen bzw. jede siebte an Christus gläubige Person. Damit diese unfassbare Menschenrechtsverletzung in der Schweizer Öffentlichkeit, in Kirchen und Politik stärker ins Bewusstsein rückt, findet am 31. August auf dem Bundesplatz in

Bern die nächste Grosskundgebung unter dem Namen «Verfolgung.jetzt» statt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit der SEA lädt alle ein, die das Anliegen unterstützen: Je mehr Menschen teilnehmen, desto grösser die öffentliche Wirkung. Geben wir den Verfolgten gemeinsam eine Stimme! verfolgung.jetzt



Fachtagung «Dazugehören»

Gemeinsam für eine inklusive Kirche und Gesellschaft

Wie steht es um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Schweizer Kirchen? Mit einer Fachtagung am 29. Mai in Aarau und der Premiere des Films «Zmitzdrin» sensibilisiert die SEA-Arbeitsgemeinschaft Glaube und Behinderung für die Inklusion in Kirche und Gesellschaft.

Wie führt gesellschaftliches und kirchliches Handeln dazu, dass sich Menschen mit Behinderung wertgeschätzt fühlen und ganzheitlich einbezogen werden? Welche Impulse aus Bibel und Theologie sind dafür wegweisend? Wie können Menschen mit Behinderung gestärkt und ermächtigt werden, für sich und ihre Rechte einzustehen?

Die Fachtagung «Dazugehören» möchte ein partizipatives Miteinan-

der anstossen, damit Menschen mit Behinderung mit ihren Begabungen und Möglichkeiten am Leben in der Kirche und in der Gesellschaft teilhaben können.

Die AG Glaube und Behinderung sowie das Institut Inklusiv laden alle Interessierten – insbesondere auch Verantwortliche aus Kirchen – ein zu inspirierenden Plenarveranstaltungen und vertiefenden Workshops. gub.ch



Flüchtlingssonntag 2024

Muslime begegnen Jesus und folgen ihm nach



Weltweit sind rund 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Viele von ihnen flüchten auch wegen ihrer Religion. In den letzten 25 Jahren haben mehr Muslime den christlichen Glauben angenommen als je zuvor. Doch die Konversion bringt auch verstärkte Verfolgung mit sich. In der Schweiz stehen sie neuen Herausforderungen gegenüber: Asylverfahren, familiäre Ablehnung und geistliche Bedürfnisse. Aber auch die Kirchen sind herausgefordert mit der Integration und Begleitung von Konvertiten.

Die Arbeitsgemeinschaft interkulturell der SEA-RES veröffentlicht zum Flüchtlingssonntag 2024 am 16. Juni ein Handbuch, das interkulturelle Begleiter und Kirchen unterstützt. Es enthält praxisorientierte Informationen über Konversionsprozesse, Jüngerschaft, Taufe und das Asylverfahren in der Schweiz. Zudem bieten Lebensgeschichten ehemaliger Muslime, die Christus folgen, bewegende Einblicke.

Das Handbuch und die Videos liefern auch Impulse, um rund um den Flüchtlingssonntag das Thema Konversion in der Gemeinde aufzugreifen. each.ch/fluechtlingssonntag